
GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH

Essen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Zusammengefasster Lagebericht 2022

Entwicklung des GNS-Konzerns und der GNS mbH

I Grundlagen des Unternehmens/Konzerns

I Geschäftstätigkeit und rechtliche Rahmenbedingungen

Die GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH, Essen, (GNS) ist ein Gemeinschaftsunternehmen deutscher Energieversorgungsunternehmen (EVU). Die Gesellschafterstruktur stellt sich unverändert wie folgt dar:

• PreussenElektra GmbH, Hannover	48,0 %
• RWE Nuclear GmbH, Essen	28,0 %
• SNE Südwestdeutsche Nuklear-Entsorgungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart	18,5 %
• Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH, Hamburg	5,5 %

Die Kernkompetenzen der GNS und des GNS-Konzerns umfassen im Wesentlichen folgende Tätigkeiten:

- Abfallservice für Kernkraftwerke
- Wartung, Reparatur und Stilllegung kerntechnischer Anlagen
- Planungs-, Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
- Brennstoffentsorgung nach den gesetzlichen Vorgaben
- Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Nuklearbehältern inklusive der Durchführung von Zulassungsverfahren
- Entwicklung, Bau und Bedienung komplexer und spezialisierter Sondermaschinen und Messeinrichtungen für Kernkraftwerke.

GNS hält folgende Beteiligungen:

General Nuclear Systems, Inc., Washington DC, USA (GNSI)	100 %
GNS Japan K.K., Tokyo, Japan (GNS Japan)	100 %
NTL Vermögensverwaltungsgesellschaft GmbH, Alzenau (NTL)	100 %
WTI Wissenschaftlich-Technische Ingenieurberatung GmbH, Jülich (WTI)	100 %
Eisenwerk Bassum GmbH, Bassum (EWB)	100 %



Nur EWB, H&B und WTI werden im Konzernabschluss vollkonsolidiert, da die GNSI, GNS Japan sowie die NTL für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung sind.

2 Forschung und Entwicklung

Aufgrund der sehr hohen Anforderungen im Marktumfeld der Entsorgung nuklearer Abfälle und Brennelemente sind Tätigkeiten im Bereich der Forschung und hauptsächlich in der Produktentwicklung bei der GNS unumgänglich. Sofern nicht projektbezogene Entwicklungen kundenfinanziert werden, entwickelt GNS eigenfinanziert optimierte und marktfähige Möglichkeiten der Brennelemententsorgung sowie der Abfall- und Reststoffbe- und -verarbeitung und deren Entsorgung. Der eigenfinanzierte Forschungs- und Entwicklungsaufwand (F&E-Aufwand) in 2022 belief sich auf rd. 3,2 Mio. €.

In die F&E-Arbeiten sind hauptsächlich hochqualifizierte Mitarbeiter aus ingenieur-, naturwissenschaftlichen und technischen Berufen aus den verschiedenen Fachbereichen der GNS involviert.

II Wirtschaftsbericht

1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wir weisen vorab darauf hin, dass Inhalte von Internetseiten oder Publikationen, auf die wir im Lagebericht hinweisen, nicht Teil des Lageberichts sind; sie dienen ausschließlich der weiteren Information.

Das RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e. V. stellte in seinem Konjunkturbericht 73 (4)¹ fest, dass die deutsche Wirtschaft sich im dritten Quartal 2022 entgegen den Erwartungen vieler Prognostiker recht deutlich ausgeweitet hat. Hierzu trugen vor allem der private Konsum und die Ausrüstungsinvestitionen bei. Der private Konsum wird anscheinend dadurch gestützt, dass die Haushalte während der Corona-Krise gebildete Ersparnisse auflösten, um Anschaffungen nachzuholen. Zudem ist die Nachfrage nach Investitionsgütern wohl von den abnehmenden Lieferengpässen begünstigt worden. Lediglich in der energieintensiven Industrie ist es zu einem recht deutlichen Rückgang der Produktion gekommen.

Im Winterhalbjahr dürften die Belastungen zunehmen, insbesondere für die privaten Haushalte. Die Verbraucherpreise steigen weiterhin kräftig an, jedoch werden die privaten Haushalte und Unternehmen durch die im kommenden Jahr in Kraft tretenden Strom- und Gaspreisbremsen entlastet. Die Inflationsrate dürfte im Jahr 2023 immer noch 5,8 % betragen, im Jahr davor lag die bei 7,9 % und im Jahr 2024 soll die Inflationsrate auf 2,5 % zurückgehen. Alles in allem ist in diesem Jahr mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,8 % zu rechnen.

¹ RWI-Konjunkturbericht 73 (4); <https://www.rwiissen.de/publikationen/wissenschaftlich/konjunkturberichte/detail/die-wirtschaftliche-entwicklung-zum-jahresende-konjunktureller-daempfer-5756>

Der Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin robust. Durch die konjunkturellen Unsicherheiten senken die Unternehmen und insbesondere die energieintensiven Betriebe die Einstellungsbereitschaft und schicken ihre Mitarbeiter zum Teil wieder in Kurzarbeit. Die Anzahl der Erwerbstätigen dürfte im weiteren Verlauf der Jahre 2023 und 2024 zunächst merklich zulegen, bevor der Anstieg aufgrund des demografischen Wandels zum Ende des Prognosezeitraums hin stark abflacht. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Jahr 2022 liegt bei 5,3 %. Für das Jahr 2023 sollte die Arbeitslosenquote auf 5,5 % steigen, welche im Jahr 2024 wieder auf 5,3 % zurückgehen sollte.

Die Staatseinnahmen entwickeln sich bis zum Jahr 2024 robust. Im Jahr 2022 waren die Einnahmen aus Unternehmenssteuern überraschend hoch. Die Staatsausgaben dürften 2022 moderat zulegen. Da Gelder an Unternehmen, die unter hohen Energiepreisen leiden, fließen dürften, bleiben die Hilfszahlungen wohl bis zum Jahr 2024 im Vergleich zu den Vor-Corona-Jahren auf erhöhtem Niveau. Zudem reagiert die Bundesregierung mit einer Reihe von Transfers auf die steigenden Energiepreise. Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit in Relation zum Bruttoinlandsprodukt dürfte im Jahr 2022 auf 2,5 % zurückgehen, im Jahr 2023 stagnieren und im Jahr 2024 auf 1,3 % zurückgehen.

2 Geschäftsverlauf

Die Corona-Krise hat das Jahr 2022 nicht so stark beeinflusst wie das Jahr davor. Die allermeisten pandemiebedingten Beschränkungen, die unseren Alltag in den vergangenen Monaten bestimmt haben, wurden am 20.03.2022 außer Kraft gesetzt. Die GNS war jedoch weiterhin verpflichtet, einen sogenannten „Basisschutz“ für die Belegschaft zu gewährleisten. Die behördlich geforderte „Home-Office-Pflicht“ wurde ebenfalls im März 2022 zurückgenommen. Das ortsflexible Arbeiten war weiterhin ein fester Bestandteil unserer Zusammenarbeit. Die geltenden 3G-Regeln sind entfallen. Auch nach Wegfall der Verpflichtung für die Corona-Selbsttests haben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit gegeben, sich zweimal pro Woche selbst auf die Corona-Infektion zu testen. Aufgrund der Anfang des Jahres immer noch hohen Inzidenzwerte hat sich GNS dazu entschlossen, in den Gemeinschaftsbereichen der Gebäude und Betriebsstätten an der Maskenpflicht für alle festzuhalten. Dies wurde jedoch Mitte des Jahres aufgehoben.

Die GNS-Gruppe ist im Geschäftsjahr 2022 erneut gewachsen. Zum 21.02.2022 hat die zur GNS-Gruppe gehörende Eisenwerk Bassum GmbH (EWB) die Maschinen-Meyer GmbH & Co. KG in Sulingen übernommen. Mit der Übernahme von Maschinen-Meyer GmbH & Co. KG erweitert die GNS-Gruppe das Angebot an Verpackungslösungen für schwach- und mittelradioaktive Abfälle für den kerntechnischen Bereich. Darüber hinaus hat die EWB am 07.07.2022 das direkt angrenzende Betriebsgelände der Produktionshallen von der Firma Bremer GmbH erworben. Dieser Kauf ermöglicht die Steigerung der Produktionskapazitäten der für den Rückbau benötigten Stahlblech-Container (SC), um diese über viele Jahre in großen Mengen zu fertigen.

Ein weiterer Erfolg der GNS war die erfolgreiche Übernahme der Vernicklungstätigkeiten der MTV NT GmbH in Mülheim an der Ruhr, die am 23.06.2022 vollzogen wurde. MTV NT war seit drei Jahrzehnten ein zuverlässiger Partner der GNS. GNS betreibt seit der Übernahme die galvanische Vernickelung der Behälterkörper als Hersteller in Eigenverantwortung.

Am 14.12.2022 unterzeichnete die GNS einen Vertrag über den Erwerb der restlichen 49 % Geschäftsanteile der Höfer & Bechtel GmbH, Mainhausen. GNS hatte bereits Anfang 2019 51 % der Geschäftsanteile der H&B GmbH übernommen. Der Übergang der verbliebenen Anteile war bereits damals vereinbart worden. Damit ist H&B zum 01.01.2023 eine hundertprozentige Tochter der GNS.

Im Geschäftsfeld Behälter hat die GNS 30 CASTOR® V-Behälter und 375 MOSAIK® -Behälter umsatzwirksam im In- und Ausland ausgeliefert. Ebenso wurden 722 SC sowie über 25.000 Fässer von der EWB fertiggestellt. Darüber hinaus wurden 55 Großbehälter und 3 Köcher im Auftrag der Kunden beladen und abgefertigt.



Für verschiedene Behälterbauarten wurden sowohl bei inländischen als auch bei ausländischen Behörden Zulassungsverlängerungen beantragt bzw. erwirkt. Im Inland umfasste das u. a. eine weitere Zulassungsrevision für die 96er-Bauarten des CASTOR® V/52, eine Zulassungsverlängerung des MOSAIK® D/2060 und die Verlängerungen der Zulassungen der 85er-Bauarten von CASTOR® V/19 und V/52. Im Ausland hat die Schweizer Behörde ENSI die verkehrsrechtliche Zulassung für den CASTOR® V/19 (CH), die tschechische Behörde SÚJB die Verlängerung der Typengenehmigung des CASTOR® 1000/19 und die belgische Behörde FANC die Zulassungsverlängerung der Bauart CASTOR® BR3 ausgestellt. Im Projekt Taiwan konnte die umfangreiche Erprobung der neu entwickelten Stahlboxen (sog. T-Boxen) abgeschlossen werden.

Im Geschäftsfeld Rückbau & Entsorgung wurden im Geschäftsjahr 2022 in vielen Projekten und Aufträgen die geplanten Fortschritte erzielt. Nachfolgend werden einzelne ausgewählte Rückbauprojekte hervorgehoben:

Im Rückbauprogramm ZerKon - Zerlegung und Verpackung von Reaktordruckbehälter-Einbauten der Kernkraftwerke der PreussenElektra GmbH - konnte die Durchführungsphase am Standort Grafenrheinfeld Ende 2022 termingerecht abgeschlossen werden. Im Projekt Isar 1 wurden die geplanten Fortschritte in der Zerlegung erzielt. Der Projektabschluss ist für Ende 2023 geplant. Zudem hat GNS die Abrufe für Isar 2 und Brokdorf erhalten.

Im Rückbauprogramm ReaDi für die PreussenElektra GmbH Standorte - Zerlegung und Verpackung des Reaktordruckbehälters (RDB) - wurde im Pilotprojekt am Standort Unterweser erfolgreich der Hub des RDB durchgeführt und die Zerlegung mit dem Großbandsägesystem gestartet. Parallel erfolgten die planerischen Vorbereitungen für die Zerlegung an den Standorten Grafenrheinfeld und Isar 1.

Bei dem Projekt zur Zerlegung und Verpackung der Core-Schrotte für das Kernkraftwerk Gundremmingen (KGG) Block B+C der RWE Nuclear GmbH wurde die Durchführungsphase gestartet.

Zur langfristigen Absicherung der Entsorgungsleistungen für die Kunden wurde von der GNS in 2022 ein langfristiger Rahmenvertrag mit Siempelkamp abgeschlossen, um für die deutschen Kunden das Einschmelzen von metallischen Abfällen zu sichern. Darüber hinaus wurde der Um- und Ausbau der Betriebsstätte Jülich entschieden. Ab 2023 wird die Betriebsstätte um Pufferflächen für Fässer und Stahlblech-Container erweitert.

Zum Herbst 2022 wurden die Tätigkeiten bezüglich des Qualitätsmanagements neu geordnet und sind seitdem als eigenständiger Bereich organisiert. In 2022 wurden u. a. die Zertifizierungen gemäß DIN ISO 9001 und 14001 sowie gemäß KTA1401 verlängert. Außerdem konnte erfolgreich eine Verlängerung des Zertifikats gemäß ASME III Division 3 Codes unter Anwendung des NQA-1 QM-System erwirkt werden. Weiterhin wurde die Überprüfung des systematischen und wirksamen Arbeitsschutzes unter dem Gütesiegel „Sicher mit System“ durch die BG RCI (Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie) erfolgreich abgeschlossen. Die GNS darf nun für weitere drei Jahre das Gütesiegel „Sicher mit System“ führen. Neu dazugekommen ist nun, dass dieses Gütesiegel auch die erweiterten Anforderungen aus der ISO 45001 erfüllt.

3 Lage des Unternehmens/ Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen/GNS-Konzern

Der GNS-Konzern und die GNS mbH werden im Wesentlichen durch finanzielle Leistungsindikatoren gesteuert. Diese umfassen vor allem die Größen Umsatzerlöse, EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis inklusive Abschreibungen auf Finanzanlagen) und für den Konzern auch den Cashflow. Über diese finanziellen Leistungsindikatoren wird regelmäßig berichtet und vorhandene Abweichungen werden analysiert.

Die **Ertragslage** des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	2022 Mio. €	2021 Mio. €	Abw. Mio. €
Umsatzerlöse	274,6	256,1	18,5
Bestandsveränderung	3,8	15,9	-12,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,5	0,7	-0,2
Sonstige betriebliche Erträge	5,9	10,2	-4,3
Materialaufwand	145,8	156,1	-10,3
Personalaufwand	77,8	70,5	7,3
Abschreibungen	8,7	6,8	1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34,4	28,8	5,6
Zinsergebnis	-2,2	-2,6	0,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7,4	9,3	-1,9
Ergebnis nach Steuern	8,5	8,8	-0,3

Die geringfügige Verringerung des Ertragsvolumens gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf gesunkene Bestandsveränderungen (-12,1 Mio. €), auf gestiegene Personalaufwendungen (7,3 Mio. €) und auf gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen (5,6 Mio. €) zurückzuführen. Demgegenüber stehen gestiegene Umsatzerlöse (18,5 Mio. €) und gesunkene Materialaufwendungen (10,3 Mio. €), die die Verringerung weitestgehend kompensieren.

Die Verschlechterung der Ertragslage (-3,5 Mio. €) im Vergleich zur Planung ist auf die geringeren Umsatzerlöse zurückzuführen.

Das **EBIT** (ohne Finanzergebnis inklusive Abschreibungen auf Finanzanlagen) ist gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Mio. € auf 18,1 Mio. € gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Bestandveränderungen zurückzuführen.

Der Rückgang des EBIT um 6,0 Mio. € im Vergleich zur Planung ist im Wesentlichen auf geringere Umsatzerlöse zurückzuführen.

Die **Umsatzerlöse** sind im Jahr 2022 um rd. 7,2 % auf 274,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Von den Umsatzerlösen 2022 entfallen auf die Bereiche Projekte/Fertigung Behälter 131,4 Mio. €, Entsorgungsprojekte 72,2 Mio. €, Behälterservice 14,4 Mio. € und Tochtergesellschaften, Verwaltung 56,6 Mio. €.

Im Vergleich zur Planung sind die Umsatzerlöse um 22,8 Mio. € geringer. Gegenüber der Planung sind geringe Umsätze im Bereich Projekte/Fertigung Behälter von 56,7 Mio. € zu verzeichnen, diese werden zum Teil durch höhere Umsätze im Bereich Tochtergesellschaften, Verwaltung mit 20,8 Mio. €, Entsorgungsprojekte 11,2 Mio. € und Behälterservice mit 1,9 Mio. € kompensiert.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (4,2 Mio. €) und Kursgewinne durch Fremdwährungsumrechnungen (0,7 Mio. €). Der Posten ist im Wesentlichen auf Grund gesunkener Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Geschäftsjahr 2022 gesunken.

Der **Materialaufwand** beinhaltet die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (88,9 Mio. €) sowie bezogene Leistungen (56,9 Mio. €).

Der **Personalaufwand** (77,8 Mio. €) beinhaltet die Aufwendungen für Altersversorgung (7,0 Mio. €). Der Anstieg des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 114 Mitarbeiter.

Die **Abschreibungen** des Geschäftsjahres belaufen sich auf 8,7 Mio. € und beinhalten planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 19,4 % gestiegen. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Jahres 2022 entfallen im Wesentlichen 5,1 Mio. € auf Rückstellungszuführungen, 7,5 Mio. € auf Mieten und Bewachung, 3,5 Mio. € auf Wartungs- und Instandhaltungskosten, 2,3 Mio. € auf EDV-Dienstleistungen, 3,2 Mio. € auf Reisekosten und 2,3 Mio. € auf Aufwendungen für Beratung und Honorare.

Das negative **Zinsergebnis** resultiert im Wesentlichen aus der Zinsanpassung und aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen (1,8 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr ist der Zinsaufwand bei den langfristigen Rückstellungen weiter zurückgegangen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** haben sich um 1,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr vermindert. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten Steuern für Vorjahre in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €).

Insgesamt wurde ein **Ergebnis nach Steuern** in Höhe von 8,5 Mio. € (Vorjahr 8,8 Mio. €) erzielt. Nach Abzug der sonstigen Steuern in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,03 Mio. €) beläuft sich der **Konzern-Jahresüberschuss** auf 8,3 Mio. € (Vorjahr 8,5 Mio. €).

Die **Vermögenslage** des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	2022 Mio. €	2021 Mio. €	Abw. Mio. €
Anlagevermögen	81,5	50,8	30,7
Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten und latente Steuern	358,2	345,9	12,3
Eigenkapital	35,7	32,0	3,7
Rückstellungen	143,5	134,9	8,6
Verbindlichkeiten	260,5	229,8	30,7
Bilanzsumme	439,7	396,7	43,0

Das **Anlagevermögen** entfällt mit 38,7 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände und mit 42,8 Mio. € auf Sachanlagen. Der Anstieg des Anlagevermögens betrifft im Wesentlichen den Erwerb der Maschinen-Meyer GmbH & Co. KG sowie die Übernahme der Vermittlungstätigkeiten der MTV NT GmbH.

Das **Umlaufvermögen** setzt sich im Wesentlichen aus den Vorräten mit 225,3 Mio. €, den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen mit 74,1 Mio. € sowie den flüssigen Mitteln mit 57,9 Mio. € zusammen. Der Anstieg des Umlaufvermögens ist im Wesentlichen durch einen Zuwachs der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und der Vorräte bedingt. Der Rückgang der flüssigen Mittel wirkt gegenläufig.

Die **Vorräte** beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 53,6 Mio. €, die in Ausführung befindlichen Aufträge mit 147,4 Mio. €, die fertigen Erzeugnisse mit 0,4 Mio. € sowie die geleisteten Anzahlungen für Vorräte mit 23,9 Mio. €. Die Veränderung zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch einen Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bedingt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 38,5 Mio. €, Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen mit 30,3 Mio. € sowie den sonstigen Vermögensgegenständen mit 5,2 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr sind die gesamten Forderungen um insgesamt 20,3 Mio. € gestiegen.



Die **Rückstellungen** setzten sich zum Stichtag wie folgt zusammen: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 86,5 Mio. €, Steuerrückstellungen 2,5 Mio. € sowie aus den sonstigen Rückstellungen 54,6 Mio. €. Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Im Wesentlichen stammt der Anstieg aus den Rückstellungen für Pensionen, die sich um 5,7 Mio. € erhöht haben.

Die **Verbindlichkeiten** bestehen im Wesentlichen aus den erhaltenen Anzahlungen (137,5 Mio. €), aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (16,7 Mio. €), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (80,9 Mio. €) und den sonstigen Verbindlichkeiten (21,6 Mio. €). In Summe sind die Verbindlichkeiten, im Wesentlichen bedingt durch die erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber dem Vorjahr um 30,7 Mio. € gestiegen.

Die **Kapitalstruktur** des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	2022 Mio. €	2021 Mio. €	Abw. Mio. €
Kurzfristige Vermögenswerte	358	346	12
Langfristige Vermögenswerte	82	51	31
Vermögenswerte	440	397	43
Kurzfristiges Fremdkapital	189	173	16
Langfristiges Fremdkapital	215	192	23
Eigenkapital	36	32	4
Eigenkapital und Schulden	440	397	43

Die Vermögenswerte sowie das Eigenkapital und Schulden stiegen gegenüber dem Vorjahr um 43 Mio. €. Das **kurzfristige Vermögen** des Konzerns stieg um 12 Mio. € und die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen aufgrund der getätigten Investitionen um 31 Mio. €. Das **kurzfristige Fremdkapital** stieg im Wesentlichen aufgrund der Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 16 Mio. €. Das **langfristige Fremdkapital** stieg ebenfalls im Wesentlichen aufgrund der Erhöhung der Pensionsrückstellung und der Übernahme langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beim Kauf der MMS um 16 Mio. €. Das **Eigenkapital** ist aufgrund des gesunkenen Konzernergebnisses aber einer gleichzeitigen Erhöhung der Gewinnrücklagen im Vergleich zum Vorjahr um 4 Mio. € gestiegen.

Der **Cashflow** des Konzerns aus der laufenden Geschäftstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

	2022 Mio. €
Ergebnis nach Steuern	8,3
Abschreibungen/Zuschreibungen	8,7
Erhöhung/Verminderung der Rückstellungen	5,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	6,5
Erhöhung/Verminderung der Vorräte/Forderungen	-37,2
Erhöhung/Verminderung der Verbindlichkeiten	30,9
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	-0,1
Zinsaufwendungen/Zinserträge	2,2
Gezahlte Zinsen	-0,3
Ertragsteuerzahlungen	-9,4
Ertragsteueraufwand/-ertrag	7,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22,5

Die **flüssigen Mittel** betragen zum Jahresende rd. 57,9 Mio. €.

Der GNS-Konzern kann seinen Zahlungsverpflichtungen aufgrund der vorhandenen Liquidität sowie Verträgen mit Anzahlungen jederzeit nachkommen.

Die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich beeinflusst von der Entwicklung der Muttergesellschaft.

Für die Jahre 2023 und 2024 rechnet die GNS-Gruppe mit **Investitionen** von rd. 15,3 Mio. € bzw. 4,3 Mio. €. Das größte Projekt ist hier die Erweiterungsinvestition bei EWB.

Zum 31.12.2022 waren im GNS-Konzern 881 **Mitarbeiter** beschäftigt.

Gesamtbeurteilung des GNS Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Konzern hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr abgeschlossen und konnte an die positiven Ergebnisse der vorangegangenen Jahre anknüpfen. Trotz der widrigen Umstände aufgrund der Corona-Pandemie und der nicht planbaren Energiekrise hat der Konzern einen Jahresüberschuss von 8,3 Mio. € erzielt, welcher die Planwerte des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr zwar verfehlt, aber mit einem Konzern EBIT von 18,2 Mio. € ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt hat. Die in der Vergangenheit erwirtschafteten Jahresüberschüsse und auch der aktuell erzielte Jahresüberschuss spiegeln wiederum die robuste Ertragskraft des Konzerns auch unter erschwerten Bedingungen wieder.

Kennzahlen/GNS mbH

Die **Ertragslage** stellt sich wie folgt dar:

	2022 Mio. €	2021 Mio. €	Abw. Mio. €
Umsatzerlöse	222,0	226,5	-4,5
Bestandsveränderung	-3,0	12,4	-15,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,1	0,3	-0,2
Sonstige betriebliche Erträge	5,7	10,0	-4,3
Materialaufwand	122,6	147,0	-24,4
Personalaufwand	56,6	55,2	1,4
Abschreibungen	5,2	4,8	0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26,6	24,6	2,0
Beteiligungsergebnis	1,5	2,3	-0,8
Zinsergebnis	-1,8	-2,4	0,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5,1	8,0	-2,9
Ergebnis nach Steuern	8,4	9,5	-1,1

Das **EBIT** (ohne Finanzergebnis inklusive Abschreibungen auf Finanzanlagen) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. € auf 13,7 Mio. € vermindert.

Im Vergleich zur Planung ist das EBIT um 8,5 Mio. € gesunken.

Im Vergleich zur Planung sind die Umsatzerlöse um 43,8 Mio. € gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Umsätzen im Bereich Projekte/Fertigung Behälter -56,6 Mio. €, der zum Teil durch höhere Umsätze im Bereich Entsorgungsprojekte mit 11,4 Mio. € und im Bereich Behälterservice mit 1,7 Mio. € kompensiert wird.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (4,1 Mio. €), Erträge aus der Währungsumrechnung (0,7 Mio. €), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 4 TE sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 0,8 Mio. €.

Der **Materialaufwand** beinhaltet die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (65,5 Mio. €) und bezogene Leistungen (57,1 Mio. €).

Der **Personalaufwand** (56,6 Mio. €) beinhaltet die Aufwendungen für Altersversorgung (7,0 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr ist der Personalaufwand um rund 2,6 % gestiegen. Das liegt zum einen an der Tarifierhöhung von 3,3 % und zum anderen an einer gestiegenen Mitarbeiterzahl. Gegenläufig wirkt sich die Verminderung der Zuführung zu den Pensionrückstellungen aus.

Die **Abschreibungen** (5,2 Mio. €) entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände (1,3 Mio. €) und auf Sachanlagen des Anlagevermögens (3,9 Mio. €).

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (26,6 Mio. €) sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 8,2 % gestiegen. Der Gesamtbetrag beinhaltet im Wesentlichen 6,7 Mio. € Mieten, 3,3 Mio. € Rückstellungszuführungen, 2,2 Mio. € EDV-Dienstleistungen, 2,8 Mio. € Reisekosten sowie Wartungs- und Instandhaltungskosten 2,4 Mio. €. Sie beinhalten des Weiteren periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,02 Mio. €.

Das **Beteiligungsergebnis** beinhaltet Erträge von verbundenen Unternehmen (1,5 Mio. €).

Das negative **Zinsergebnis** (1,8 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus Zinsanpassungen und der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen (1,8 Mio. €).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** haben sich um 2,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr vermindert. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten Steuern für Vorjahre in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €). Aufgrund des gegenüber dem Vorjahr geringeren Ergebnisses und aufgrund der aktuellen Zinssituation ergibt sich bei der steuerlichen Bewertung, im Wesentlichen bei den Pensionverpflichtungen, ein gegenüber dem Vorjahr geringerer Steueraufwand.

Insgesamt wurde ein **Ergebnis nach Steuern** in Höhe von 8,4 Mio. € (Vorjahr 9,5 Mio. €) erzielt. Nach Abzug der sonstigen Steuern beläuft sich der Jahresüberschuss auf 8,3 Mio. € (Vorjahr 9,5 Mio. €).

Das Geschäftsjahr 2022 war für GNS ein insgesamt positives Jahr.

Die **Vermögenslage** stellt sich wie folgt dar:

	2022 Mio. €	2021 Mio. €	Abw. Mio. €
Anlagevermögen	61,3	54,7	6,6
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	358,2	335,3	22,9
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	39,3	35,5	3,8
Rückstellungen	135,7	130,6	5,1
Verbindlichkeiten	244,5	223,9	20,6
Bilanzsumme	419,5	390,0	29,5

Das **Anlagevermögen** entfällt mit 9,8 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände, mit 21,5 Mio. € auf Sachanlagen und mit 29,9 Mio. € auf Finanzanlagen. Die Zugänge in 2022 in Höhe von 11,7 Mio. € betreffen im Wesentlichen entgeltlich erworbene Schutzrechte, Geschäfts- und Firmenwert sowie geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau, dem stehen Abschreibungen und Abgänge des Anlagevermögens gegenüber.

Das **Umlaufvermögen** setzt sich im Wesentlichen aus den Vorräten mit 206,9 Mio. €, den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen mit 97,4 Mio. € und den flüssigen Mitteln mit 53,4 Mio. € zusammen. Der Anstieg des Umlaufvermögens um 22,9 Mio. € ist durch die Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bedingt und wird durch den Rückgang der flüssigen Mittel nicht vollständig kompensiert.

Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 49,3 Mio. €, die in Ausführung befindlichen Aufträge mit 134,6 Mio. € sowie die geleisteten Anzahlungen für Vorräte mit 23,0 Mio. €.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 31,1 Mio. €, Forderungen gegen verbundene Unternehmen 31,6 Mio. €, Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen mit 30,3 Mio. € sowie den sonstigen Vermögensgegenständen mit 4,4 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und die sonstigen Vermögensgegenstände gestiegen.

Das **Eigenkapital** enthält das gezeichnete Kapital (6,2 Mio. €), die Kapitalrücklage (11,8 Mio. €), die Gewinnrücklagen (13,0 Mio. €) sowie den Jahresüberschuss von 8,3 Mio. €.

In den **Rückstellungen** sind Pensionsverpflichtungen mit 86,3 Mio. €, Steuerrückstellungen mit 0,4 Mio. € sowie sonstige Rückstellungen mit 49,0 Mio. € enthalten. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Entsorgungskosten (19,7 Mio. €), noch zu erbringende Leistungen und Garantien (17,9 Mio. €) sowie für ausstehende Rechnungen in Höhe von 4,9 Mio. €. Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Im Wesentlichen stammt der Anstieg aus Zuführungen bei den Pensionsverpflichtungen (5,7 Mio. €).

Die **Verbindlichkeiten** beinhalten die erhaltenen Anzahlungen (132,7 Mio. €), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (13,6 Mio. €), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (2,4 Mio. €), Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen (80,9 Mio. €) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten (14,9 Mio. €). Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert aus dem durchgängigen Anstieg aller Verbindlichkeitenposten um insgesamt 20,6 Mio. €.

Die **Investitionen** (11,7 Mio. €) der GNS mbH in 2022 beziehen sich im Wesentlichen auf die Übernahme von Assets für die Galvanisierung, den Ausbau, die Pflege und ständige Modernisierung der Infrastruktur (hauptsächlich Anzahlungen auf Anlagen im Bau, technische Maschinen, Messequipment und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung). Auch für künftige Investitionen gehen wir aufgrund unseres geplanten Cashflows von einer unveränderten Finanzierungsstruktur aus.

Die **Kapitalstruktur** der GNS mbH setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 Mio. €	2021 Mio. €	Abw. Mio. €
Kurzfristige Vermögenswerte	358	335	23
Langfristige Vermögenswerte	61	55	6
Vermögenswerte	419	390	29
Kurzfristiges Fremdkapital	174	168	6
Langfristiges Fremdkapital	209	191	18
Eigenkapital*	36	31	5
Eigenkapital und Schulden	419	390	29

* nach vorgesehener Gewinnausschüttung

Die **Kapitalstruktur** der GNS mbH ist gegenüber dem Vorjahr unwesentlich verändert. Die Vermögenswerte sowie das Eigenkapital und Schulden stiegen gegenüber dem Vorjahr um 29 Mio. €. Das **Eigenkapital** der GNS mbH steigt aufgrund der geplanten Zuführung in die Gewinnrücklage um 5 Mio. €.

Der **Auftragsbestand** zum 01.01.2023 in Höhe von rd. 969 Mio. € betrifft im Wesentlichen die vorliegenden Aufträge im Bereich Projekte/ Fertigung Behälter für die In- und Auslandsmärkte in Höhe von rd. 760 Mio. € sowie für zu verarbeitende Abfall- und Reststoffmengen deutscher Kernkraftwerke (rd. 202 Mio. €). Diesem Auftragsbestand liegen zahlreiche Verträge zugrunde, die teilweise eine Laufzeit von bis zu acht Jahren haben.

Die GNS mbH beschäftigte zum 31.12.2022 521 **Mitarbeiter**.

Gesamtbewertung der GNS mbH im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die GNS hat ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr abgeschlossen und konnte an die positiven Ergebnisse der vorangegangenen Jahre anknüpfen. Die GNS hat einen Jahresüberschuss von 8,3 Mio. € erzielt, welcher jedoch aufgrund der weltwirtschaftlichen Lage unter den Planwerten für das Geschäftsjahr liegt. Dies spiegelt trotz der widrigen Umstände die Ertragskraft des Unternehmens wieder.

Beteiligungen

Das Geschäftsjahr 2022 bei **WTI** schließt mit einem Jahresüberschuss von 0,9 Mio. € bei einem Umsatz von 8,9 Mio. €. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr gut ausgelastet. Auch zukünftig werden positive Jahresüberschüsse in ähnlicher Höhe erwartet.

Für die WTI ist das Planergebnis für 2023 positiv.

Das Geschäftsjahr 2022 bei **H&B** schließt mit einem Jahresüberschuss von 0,3 Mio. € bei einem Umsatz von 12,1 Mio. €. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr gut ausgelastet. Auch zukünftig werden positive Jahresüberschüsse in ähnlicher Höhe erwartet.

Für die H&B ist das Planergebnis für 2023 positiv.

Das Geschäftsjahr 2022 bei **EWB** schließt mit einem Jahresüberschuss von 1,5 Mio. € bei einem Umsatz von 45,2 Mio. €. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr gut ausgelastet. Auch zukünftig werden positive Jahresüberschüsse erwartet.

Für die EWB ist das Planergebnis für 2023 positiv.

Risiken für die zukünftige Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften sind nicht erkennbar.

4 Diversität in Führungspositionen

GNS fördert die berufliche Chancengleichheit von Männern und Frauen.

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der GNS sind ausschließlich von Männern besetzt.

Der Anteil von weiblichen Führungskräften auf der Ebene unter der Geschäftsführung (Leitende Angestellte) betrug in 2022 22,2 %. Der Führungsanteil weiblicher Mitarbeiter auf der Abteilungsleiterbene belief sich auf 22,9 %.

Die zukünftigen Zielgrößen für die Frauenquoten richten sich nach dem Status quo 2022 und den in der Zukunft entsprechend anzupassenden Erfordernissen der Organisationsstruktur der Gesellschaft.

Die GNS hat i. S. d. § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 4 EntgTranspG einen Entgeltbericht diesem Lagebericht zur weiteren Erläuterung als Anlage beigefügt.



5 Risiko- und Chancenbericht

Jedes unternehmerische Handeln birgt neben Chancen auch Risiken.

GNS betreibt durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und interne Kontrollsysteme ein kontinuierliches konzerneinheitliches Früherkennungssystem. Mit der standardisierten Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken durch das vorhandene Risikomanagementsystem der GNS-Gruppe wird die frühzeitige Information über Risiken in den Geschäftsfeldern gewonnen, damit werden verbundene finanzielle Auswirkungen erkannt und mögliche Gegenmaßnahmen unverzüglich umgesetzt.

Branchenspezifisches Risiko und Chancen

Wir gehen weiterhin davon aus, dass die Regelungen des Standortwahlgesetzes sowie die damit einhergehenden Änderungen des Atomgesetzes (ATG) für die längerfristige Zukunft wahrscheinlich teilweise nicht unerhebliche Auswirkungen auf einzelne Bereiche und Standorte der GNS haben könnten. Die sich aufgrund des neuen Suchverfahrens abzeichnende, sich um mehrere Jahrzehnte verzögernde Annahmefähigkeit eines Endlagers für hochradioaktive Abfälle wird auch die Einsatzdauer der CASTOR®-Behälter sowohl in den Standort- als auch in den zentralen Zwischenlagern beeinflussen. Die politische Festlegung, die restlichen Behälter mit verglasten Wiederaufarbeitungsabfällen an Kraftwerksstandorten zwischenzulagern, hat Auswirkungen auf die mit der Rückführung der Wiederaufarbeitungsabfälle betrauten Einheiten.

Der Beschluss der Bundesregierung, nach dem Ereignis von Fukushima acht Kernkraftwerke endgültig außer Betrieb zu nehmen und die anderen Kernkraftwerke bis 2022 endgültig abzuschalten, traf die Kernkraftwerksbetreiber weitgehend unvorbereitet. Obwohl aufgrund der aktuellen Energiekrise der letzten drei Kernkraftwerke durch den Bundestag ein Streckbetrieb bis zum 15.04.2023 ermöglicht wurde, sind für mehr als 20 Kernkraftwerke zeitlich parallel Entsorgungsmaßnahmen und Rückbauprojekte zu planen bzw. durchzuführen. Dadurch entsteht am Markt ein enormer zusätzlicher Bedarf, der kurz- bis mittelfristig zu decken ist. GNS ist in diesem Marktsegment tätig und sieht sich trotz zunehmendem Wettbewerb in einer guten Marktposition, die in den kommenden Jahren genutzt werden kann.

Bewertung der gegenwärtigen Risikopositionen

Die Risikosituation ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Betrachtungszeitraum entspricht dem Prognosezeitraum. Als Ergebnis unserer Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung **keine bestandsgefährdenden Risiken** vorhanden.

Die derzeitigen finanziellen Risiken für das gesamte Geschäftsfeld der GNS, bestehend im Wesentlichen aus Rohstoffpreisänderungen, Beeinträchtigung der Bonität von Lieferanten, Risiken aus den bestehenden Verträgen, sowie kurzfristigem Finanzmittelbedarf werden als sehr gering eingeschätzt. Zur Vermeidung von eventuellen Finanzmittellengpasssen beinhalten u. a. die wesentlichen Verträge bei GNS Anzahlungsvereinbarungen.

Die Herausforderungen, mit denen die GNS-Gruppe konfrontiert ist, bestehen im Jahr 2022 weiterhin in der Entwicklung der Rohstoffpreise und den steigenden Personal- und Energiekosten. Die Preisentwicklungen in diesen Bereichen müssen auch im Hinblick auf die Ukraine-Krise weiter aufmerksam beobachtet werden.

Projekte/Fertigung Behälter

Der Behälterbereich wird weiterhin auf die Notwendigkeit einer hohen Fertigungskapazität ausgerichtet. Die hierfür notwendigen Investitionen werden planmäßig durchgeführt.

Im Behälterbereich werden die enorm hohen Qualitätsanforderungen und deren Qualitätssicherung ebenso beachtet wie die für die Nutzung notwendige Erlangung der Erstzulassungen und der darauffolgenden Zulassungsrevisionen der einzelnen Behälterbauarten.

Das etablierte Projekt- und Risikomanagement wirkt den Risiken bei den laufenden und zukünftigen in- und ausländischen Projekten entgegen.

Die inländischen Projekte werden im Wesentlichen mit den kernkraftwerksbetreibenden Gesellschaftern als Kunden abgewickelt. Hieraus ergeben sich aus unserer Sicht keine wesentlichen Risikopositionen.

Die Auslandsprojekte unterliegen ebenso wie die inländischen Projekte einer mitlaufenden Projektkontrolle. Die Projektabwicklung ist vereinzelt technisch und terminlich anspruchsvoll. Mögliche Risiken werden abgeleitet und bewertet.

Entsorgungsprojekte

Die Abfall- und Reststoffentsorgung wird sich den Herausforderungen des Marktes stellen. Die mobilen und stationären Anlagen zur Abfall- und Reststoffentsorgung werden optimiert, um im Wettbewerb auch weiterhin bestehen zu können. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung auch in diesem Geschäftsfeld sehen wir hier kurz- bis mittelfristig gute Chancen, uns den steigenden Wettbewerbsanforderungen zu stellen und uns auch weiterhin als kompetenter Auftragnehmer zu etablieren.

Die dem Geschäftsbereich zugeordneten Rückbauprojekte sind durch eine hohe Komplexität geprägt. Mögliche Chancen und Risiken werden regelmäßig analysiert und bewertet.

Das etablierte Projekt- und Risikomanagement wirkt den Risiken bei den laufenden und zukünftigen in- und ausländischen Projekten entgegen.

Für Anlagenlieferungen zur Abfallverarbeitung unterliegt der Markt ebenfalls einem starken Wettbewerb, dem wir uns stellen werden. Ein wesentliches Risiko ist derzeit aber auch hier nicht zu erkennen.

Behälterservice

Auch der Behälterservice sieht aufgrund der derzeitigen Situation (die Abschaltung von Kernkraftwerken und die dann von den Betreibern gewünschte Kernbrennstofffreiheit) einer guten Auftragslage entgegen.

Die hochqualifizierten Beladeteams sind gut geschult, langjährig bei GNS tätig und sehr erfahren bei den anstehenden Behälterbeladungen. Für dieses Geschäftsfeld sehen wir aus diesen Gründen kurz- bis mittelfristig eine sehr gute Auslastung und kein wesentliches Risiko.



Ingenieurleistungen, Verwaltung

Der Ingenieurbedarf für Rückbauvorhaben wird in den kommenden Jahren zwar steigen, jedoch werden einige Projekte derzeit abgeschlossen bzw. benötigen zukünftig weniger spezielle Ingenieurleistungen.

Wir erwarten aus den vorstehenden Behälterprojekten kurzfristig eine hohe Auslastung der Mitarbeiter für spezielle Behälterberechnungen, sodass insgesamt die weitere Entwicklung in diesem Segment grundsätzlich als positiv eingeschätzt wird. Auch in diesem Bereich ist jedoch mit erhöhtem Akquisitionsaufwand und deutlich verschärftem Preisdruck zu rechnen.

6 Ausblick/Ergebnisentwicklung (GNS mbH und GNS-Konzern)

Auftragslage und -eingänge entsprechen zurzeit den im Wirtschaftsplan 2022 aufgestellten Planungen. Der Auftragsbestand lässt allerdings wie auch schon in den Vorjahren erkennen, dass EVU-Kunden derzeit teilweise eher zögerlich ihre zugesagten Bestellanforderungen auslösen und Vertragsoptionen womöglich zurückstellen. Wir gehen gleichwohl davon aus, dass sich die Ergebnisplanung für 2023 erfüllen wird.

Generell gilt, dass auf dem in- und ausländischen Markt für nukleare Dienstleistungen und Behälterlieferungen der Wettbewerbs- und Preisdruck stark steigt. Die GNS geht jedoch auch in 2023 mit einem guten Auftragspolster in das neue Geschäftsjahr.

Wir sehen weiterhin eine stabile Unternehmensentwicklung, u. a. aufgrund der derzeit noch guten Rahmenbedingungen.

Aufgrund der Themen Produktqualität, Kundenzufriedenheit und Kommunikation sowie Internationalisierung sieht die Geschäftsführung gute Chancen, in den folgenden Jahren hohe Umsatzerlöse zu generieren und durch ein konsequentes Kostenmanagement erwartungsgemäß positive Ergebnisse zu erzielen.

Die Umsatz-, EBIT-, Cashflow-, Ergebnis-, Personal- und Investitionsplanungen für 2023 sind in einem mit den Gesellschaftern festgelegten Wirtschaftsplan dargestellt. Dieser Wirtschaftsplan ist eingebunden in eine mittelfristige Unternehmensplanung, die jährlich aktualisiert und mit den Aufsichtsgremien abgestimmt wird.

Zwar werden die Ergebnis- sowie Investitionskennzahlen für die interne Berichterstattung auch herangezogen, jedoch sind als finanzielle Leistungsindikatoren für die interne Steuerung lediglich die Umsatzerlöse sowie das EBIT zu betrachten. Nach der Planung der GNS-Gruppe gehen wir von einer Steigerung der Umsatzerlöse in 2023 von über 30 % gegenüber 2022 aus und das EBIT für 2023 erwarten wir über dem Niveau von 2022. In den darauffolgenden Jahren wird aufgrund weiter steigender Umsätze von einer nachhaltig steigenden Ergebnissituation ausgegangen. Der Cashflow als zusätzlicher finanzieller Leistungsindikator für den Konzern wird in 2023 positiv erwartet. Die Liquidität der GNS-Gruppe sehen wir auch zukünftig gesichert.

Zukunftsbezogene Aussagen

Alle Ausführungen, insbesondere zu den zukünftigen Entwicklungen, basieren auf Annahmen und Einschätzungen der GNS aus Informationen, die zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung standen. Diese Ausführungen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse abweichen können.

Essen, den 20. März 2023

GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH

Geschäftsführung

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	Anhang	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
		€	€
Anlagevermögen	(4)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		38.731.978,77	22.748.000,45
Sachanlagen		42.753.043,57	28.011.403,43
Finanzanlagen		51.427,44	51.427,44
		81.536.449,78	50.810.831,32

	Anhang	Stand am 31.12.2022 €	Stand am 31.12.2021 €
Umlaufvermögen			
Vorräte	(5)	225.251.761,34	211.790.745,40
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	74.061.524,03	53.771.708,93
Flüssige Mittel	(7)	57.889.794,87	79.682.719,94
		357.203.080,24	345.245.174,27
Rechnungsabgrenzungsposten		707.490,55	536.536,38
Latente Steuern	(8)	285.050,35	173.450,39
		439.732.070,92	396.765.992,36
PASSIVA			
	Anhang	Stand am 31.12.2022 €	Stand am 31.12.2021 €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(9)	6.200.000,00	6.200.000,00
Gewinnrücklage		11.070.924,33	4.994.113,79
Gewinnvortrag		10.062.651,64	11.956.772,18
Konzern-Jahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		8.193.938,04	8.636.879,45
Nicht beherrschende Anteile		171.415,47	243.681,05
		35.698.929,48	32.031.446,47
Rückstellungen	(10)	143.480.471,30	134.894.944,26
Verbindlichkeiten	(11)	260.552.670,14	229.839.601,63
		439.732.070,92	396.765.992,36

Konzern - Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang	2022 €	2021 €
Umsatzerlöse	(14)	274.597.271,23	256.105.878,43
Veränderung des Bestands der in Ausführung befindlichen Aufträge und fertigen Erzeugnissen		3.797.814,33	15.898.423,28
Andere aktivierte Eigenleistungen		507.644,58	678.982,14

	Anhang	2022 €	2021 €
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	5.976.777,37	10.181.176,54
Materialaufwand	(16)	145.844.638,30	156.142.529,07
Personalaufwand	(17)	77.789.106,31	70.488.284,91
Abschreibungen	(18)	8.736.017,26	6.822.031,37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	34.409.932,95	28.736.862,21
Zinsergebnis	(20)	-2.153.689,71	-2.565.398,32
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	7.391.343,43	9.246.430,50
Ergebnis nach Steuern		8.554.779,55	8.862.924,01
Sonstige Steuern		236.616,53	33.241,97
Konzern-Jahresüberschuss		8.318.163,02	8.829.682,04
davon:			
dem Mutterunternehmen zuzurechnen		8.193.938,04	8.636.879,45
nicht beherrschende Anteile		124.224,98	192.802,59

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeines

Die Muttergesellschaft GNS mbH ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB mit Sitz in Essen. Sie ist im Amtsgericht Essen unter der Handelsregisternummer HRB 11213 eingetragen.

Der Konzern-Abschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Soweit für Pflichtangaben das Wahlrecht besteht, diese in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzuführen, sind diese Angaben grundsätzlich im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzern-Lagebericht für das Jahr 2022 wurde in Anwendung von § 315 Abs. 3 i. V. m. § 298 Abs. 3 HGB mit dem Lagebericht der GNS mbH zusammengefasst.

Das Mutterunternehmen GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH stellt einen Konzern-Abschluss gemäß § 290 HGB für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf, der im Bundesanzeiger offengelegt wird.

(1) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Der Anteilsbesitz der GNS mbH umfasst folgende Unternehmen:

	GNS-Anteil %	Eigenkapital 31.12.2022 T€	Jahresüberschuss/ - fehlbetrag 2022 T€
General Nuclear Systems, Inc., Washington DC, USA (GNSI) ^{*/**}	100,0	137	-10

	GNS-Anteil %	Eigenkapital 31.12.2022 T€	Jahresüberschuss/ - fehlbetrag 2022 T€
GNS Japan K.K., Tokyo, Japan (GNS Japan)*	100,0	7	5
NTL Vermögensverwaltungsgesellschaft GmbH, Alzenau (NTL)**	100,0	-139	-87
WTI Wissenschaftlich-Technische Ingenieurberatung GmbH, Jülich (WTI)	100,0	1.211	925
Eisenwerk Bassum GmbH, Bassum (EWB)	100,0	6.003	1.492
Höfer & Bechtel GmbH, Mainhausen (H&B)	51,0	341	261

In den Konzern-Abschluss sind die GNS, EWB, H&B sowie die WTI zum 31.12.2022 im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Tochterunternehmen GNSI, GNS Japan und NTL bleiben unberücksichtigt, da diese für den Konzern-Abschluss von untergeordneter Bedeutung sind.

* Die Umrechnung erfolgte zum Stichtagskurs.

** Stand 31.12.2021

Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresabschlüsse der Konzern-Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (HGB) einheitlich nach den bei GNS mbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem auf die GNS mbH entfallenden Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt.

Seit dem 1. Januar 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung gemäß BilMoG nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem auf die GNS mbH entfallenden Eigenkapital, dass sich aus den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Erwerbszeitpunkt ergibt.

Nach der Verrechnung verbleibende Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Leistungsverkehr werden grundsätzlich ergebniswirksam eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Die aufgrund von Konsolidierungsvorgängen entstehenden latenten Steuern sind berücksichtigt.

Am 18.02.2022 wurde der Vertrag zum Unternehmenserwerb der IMMO GmbH, Sulingen (IMMO), deren Tochter Maschinen-Meyer GmbH & Co. KG, Sulingen (MMS) und deren Komplementärgesellschaft MM Beteiligungs-GmbH, Sulingen (MM-GmbH) durch die EWB unterzeichnet.

Im Zuge der Umsetzung des Anwachsungsvertrags vom 09.03.2022 ist die EWB zunächst als Komplementärin in die MMS eingetreten und die MM-GmbH als Komplementärin ausgetreten. Des Weiteren ist die IMMO aus der MMS als Kommanditistin ausgetreten, so dass das Vermögen der MMS auf die allein verbliebene Gesellschafterin EWB angewachsen war. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 28.03.2022.

Mit Unterzeichnung des Verschmelzungsvertrags am 02.05.2022 wurde die IMMO rückwirkend zum 01.01.2022 auf die EWB verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 01.07.2022.

Mit Unterzeichnung des Verschmelzungsvertrags am 02.05.2022 wurde die MM-GmbH rückwirkend zum 01.01.2022 auf die EWB verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 01.07.2022.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der MMS sind folgende Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss der GNS aktiviert worden:

Anlagevermögen	5,3 Mio. €
Vorräte/Forderung und Sonstige Vermögensgegenstände	3,6 Mio. €
Liquide Mittel	1,5 Mio. €
Rückstellungen	0,7 Mio. €
Verbindlichkeiten	6,5 Mio. €

Im Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2021 wiesen die Gesellschaften in der Gewinn- und Verlustrechnung folgenden Werte auf:



Umsatzerlöse	14,2 Mio. €
Gesamtaufwendungen	13,5 Mio. €
Finanzergebnis	-0,1 Mio. €
Jahresergebnis	0,7 Mio. €

Der im Zuge der Anwachung der MMS und der IMMO entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird über 10 Jahre abgeschrieben. Grundlage für die Bemessung der Nutzungsdauer sind langfristige Kundenbeziehungen und Verträge mit Kunden.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 24.06.2022 hat die GNS von der MTV NT GmbH diverse Vermögensgegenstände erworben. In diesem Zusammenhang wurden von der GNS immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 7,6 Mio. €, Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens in Höhe von 0,8 Mio. € sowie Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens in Höhe von 1,6 Mio. € aktiviert.

Eine Vergleichbarkeit der Bilanz zum 31.12.2022 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2022 mit den Vorjahreszahlen ist dementsprechend nur bedingt gegeben.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Ansatz-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden stetig zum Vorjahr angewandt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um lineare Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer vermindert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden über 10 Jahre abgeschrieben. Grundlage für die Bemessung der Nutzungsdauer sind langfristige Kundenbeziehungen und Verträge mit Kunden.

Den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Schutzrechte	11-31 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3 Jahre
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30-40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5-10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-13 Jahre

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer grundsätzlich linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter (250 € bis 800 €) werden als Aufwand berücksichtigt. Der Posten ist auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen der Finanzverwaltung.

Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagevermögen werden zum Nennwert erfasst.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen und sind die Gründe hierfür ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt gemäß § 240 Abs. 4 HGB nach der gewogenen Durchschnittsmethode unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessen durch Wertabschläge berücksichtigt.

In die Herstellungskosten der in Ausführung befindlichen Aufträge und fertigen Erzeugnisse werden neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden gemäß § 255 Abs. 3 S. 2 HGB nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die in Ausführung befindlichen Aufträge sind verlustfrei bewertet.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte sind zu Nennwerten erfasst.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Flüssige Mittel in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.



In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für das nachfolgende Geschäftsjahr darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Bei der ausgewiesenen Rücklage handelt es sich um eine Gewinnrücklage.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwert (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Als biometrische Grundlage wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt zum 31.12.2022 1,78 %. Unter Berücksichtigung einer geringen Fluktuation wurden Rentenanpassungen mit 1,0 % bzw. 2,0 % p. a. und ein Gehaltstrend von 3,0 % eingerechnet.

Aufgrund der Verlängerung des Referenzzeitraumes für die Ermittlung des durchschnittlichen Marktinzses von sieben auf zehn Jahre im Jahr 2016 ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 5.402 T€ (Vorjahr 7.884 T€).

Steuer- und sonstige Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen auch zukünftige Kostensteigerungen. Langfristige Rückstellungen werden entsprechend den handelsgesetzlichen Vorgaben abgezinst. Mit fortschreitendem Zeitverlauf werden die Rückstellungen neuen Erkenntnisgewinnen angepasst. Analog zu den Pensionsrückstellungen wurden die Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gebildet. Für die Bewertung zum 31.12.2022 wurde abweichend zu den Pensionsrückstellungen der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, zugrunde gelegt. Für die Bewertung zum 31.12.2022 wurde der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum 30.11.2022 veröffentlichten Zinssatzinformationen auf den 31.12.2022 prognostiziert. Dieser Zinssatz beträgt 1,44 %. Bei der Bemessung der Steuer- und sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken ausreichend und angemessen Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der jeweiligen Bilanzpositionen ermittelt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von rd. 33 % (Vorjahr rd. 33 %). Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine insgesamt sich hieraus ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich zum 31.12.2022 ein nicht angesetzter Überhang aktiver Latenzen in Höhe von 22.647 T€. Dieser ergibt sich im Wesentlichen aus Pensions-, Garantie- und Drohverlustrückstellungen. Hiervon ausgenommen sind die latenten Steuern aus der Konsolidierung (Tz. 8 und 21).

(3) Währungsumrechnung

Die Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen werden bei Entstehung mit den Geld- bzw. Briefkursen und bei verbundenen Unternehmen mit den Mittelkursen bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung dieser sämtlich kurzfristigen Posten zum Devisenkassamittelkurs. Sich hieraus ergebende Umrechnungsunterschiede werden grundsätzlich erfolgswirksam berücksichtigt.

Bilanzerläuterungen

(4) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen des Konzerns sind im Konzern-Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

(5) Vorräte

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.589.213,87	42.127.353,30
In Ausführung befindliche Aufträge	147.388.282,49	144.421.028,96
Fertige Erzeugnisse	420.028,09	157.444,59
Geleistete Anzahlungen	23.854.236,89	25.084.918,55
	225.251.761,34	211.790.745,40

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022 €	davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr €	31.12.2021 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.546.996,50	-	30.670.457,87
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	208.743,44	-	55.761,11
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.324.090,34	-	19.938.967,55
(davon gegen Gesellschafter)	(30.324.090,34)	-	(19.938.967,55)
Sonstige Vermögensgegenstände	4.981.693,75	-	3.106.522,40
	74.061.524,03	-	53.771.708,93

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen (30,3 Mio. €).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind zum 31.12.2022 Forderungen gegen die Finanzbehörde in Höhe von 4.308 T€ ausgewiesen.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Ansprüche aus Leistungen gegenüber der Tochtergesellschaft GNS Japan.

(7) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten zusammengefasst.

(8) Steuerabgrenzungen

Die Steuerabgrenzungen enthalten den Betrag aus aktiven latenten Steuern nach § 306 HGB (31.12.2022: 285 T€, Vorjahr 173 T€).

(9) Gezeichnetes Kapital und Gewinnrücklage

Die Geschäftsanteile werden von folgenden Gesellschaftern gehalten:

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
PreussenElektra GmbH	2.976.000,00	2.976.000,00
RWE Nuclear GmbH	1.736.000,00	1.736.000,00
Südwestdeutsche Nuklear-Entsorgungs-Gesellschaft mbH (SNE)	1.147.000,00	1.147.000,00
Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH	341.000,00	341.000,00
	6.200.000,00	6.200.000,00

Bei der Gewinnrücklage handelt es sich um andere Gewinnrücklagen.

(10) Rückstellungen

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	86.477.571,00	80.807.531,00
Steuerrückstellungen	2.450.157,01	2.650.366,82
Sonstige Rückstellungen	54.552.743,29	51.437.046,44

31.12.2022 €	31.12.2021 €
143.480.471,30	134.894.944,26

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuernachzahlungen für das Geschäftsjahr und vorhergehende Jahre.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Entsorgungsverpflichtungen, ausstehende Rechnungen, Garantieverpflichtungen und Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft.

(11) Verbindlichkeiten

	31.12.2022				31.12.2021	
	€	bis zu einem Jahr €	davon mit einer Restlaufzeit ein bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €	€	bis zu einem Jahr €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.284.529,48	238.822,26	806.122,61	2.239.584,61	-	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	137.477.985,72	74.693.690,74	62.784.294,98	-	129.195.469,51	65.238.650,45
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.698.401,14	16.029.993,65	646.183,73	22.223,76	8.736.272,91	8.450.427,12
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	577.131,56	577.131,56	-	-	587.490,35	587.490,35
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	80.945.107,89	43.741.334,14	37.203.773,75	-	76.647.879,79	53.729.519,81
(davon gegenüber Gesellschaftern)	-80.945.107,89	-43.741.334,14	-37.203.773,75	-	-76.647.879,79	-53.729.519,81
Sonstige Verbindlichkeiten	21.569.514,35	16.683.622,22	4.885.892,13	-	14.672.489,07	9.786.596,94
	260.552.670,14	151.964.594,57	106.326.267,20	2.261.808,37	229.839.601,63	137.792.684,67

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten wie im Vorjahr ausschließlich erhaltene Anzahlungen.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen 10.553 T€ (Vorjahr 5.590 T€) Verbindlichkeiten aus Steuern. Besondere Sicherheiten für die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen nicht.

(12) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich am 31.12.2022 auf 137,1 Mio. €. Hier sind im Konzern Verpflichtungen in Höhe von rd. 110,1 Mio. € aus dem Bestellobligo und aus dem Erwerb eines verbundenen Unternehmens, Mietverpflichtungen von rd. 25,7 Mio. € für den Zeitraum von 2023 bis 2029 sowie Leasing-Raten in Höhe von 1,3 Mio. € für den Zeitraum vom 2023 bis 2028 enthalten.

(13) Derivative Finanzinstrumente



Zur Absicherung von Währungsrisiken bei Fremdwährungsverbindlichkeiten in GBP wurden derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften mit einem Gesamtvolumen von 33.624 T€ (29.762 TGBP) eingesetzt. Deren beizulegende Zeitwerte zum 31.12.2022 wurden nach der Barwertmethode bewertet und betragen insgesamt 859 T€ (negativ beizulegende Zeitwerte). Die Devisentermingeschäfte begrenzen das Währungsrisiko bei einem langfristigen Vertrag mit einem britischen Lieferanten. Die hieraus resultierenden handelsrechtlichen Aufwendungen und Erträge werden dem entsprechenden Kundenkreis weiter berechnet bzw. gutgeschrieben. Infolgedessen waren zum Bilanzstichtag keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden.

Des Weiteren wurden zur Absicherung von Währungsrisiken bei Fremdwährungsverbindlichkeiten in Form von Devisentermingeschäften mit einem Gesamtvolumen von 5.228 T€ (200.096 Tausend New Taiwan-Dollar, TWD) eingesetzt. Deren beizulegende Zeitwerte zum 31.12.2022 wurden nach der Barwertmethode bewertet und betragen insgesamt 33 T€ (positiv beizulegende Zeitwerte). Die Devisentermingeschäfte begrenzen das Währungsrisiko bei einem langfristigen Vertrag mit einem taiwanesischen Kunden. Hierzu wurde zum Bilanzstichtag eine Drohverlust Rückstellung in Höhe von 168 T€ gebildet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(14) Umsatzerlöse

	2022 €	2021 €
Projekte/Fertigung Behälter	131.438.840,61	181.552.469,04
Entsorgungsprojekte	72.180.764,73	30.635.169,90
Behälterservice	14.354.070,27	10.383.920,52
Tochtergesellschaften, Verwaltung	56.623.595,62	33.534.318,97
	274.597.271,23	256.105.878,43

Aufgliederung nach Regionen

	2022 €	2021 €
Deutschland	253.562.810,96	218.340.745,18
Übrige EU	4.715.194,98	6.220.966,28
Übriges Ausland	16.319.265,29	31.544.166,97
	274.597.271,23	256.105.878,43

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr 10,2 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (4,2 Mio. €). Zudem ergeben sich Erträge aus Kursgewinnen bei Fremdwährung von 0,7 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €) und Erträge aus dem Abgang von Gegenständen aus dem Anlagevermögen in Höhe von 0,1 Mio. €.

(16) Materialaufwand

	2022 €	2021 €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88.965.614,33	97.415.045,18
Aufwendungen für bezogene Leistungen	56.879.023,97	58.727.483,89
	145.844.638,30	156.142.529,07

(17) Personalaufwand, Mitarbeiter



	2022 €	2021 €
Löhne und Gehälter	60.498.426,56	52.258.004,23
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	17.290.679,75 (6.972.912,67)	18.230.280,68 (9.333.731,97)
	77.789.106,31	70.488.284,91

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

	2022	2021
Angestellte	679	565
Gewerbliche Arbeiter	143	141
	822	706

(18) Abschreibungen

Die Abschreibungen in Höhe von 8,7 Mio. € (Vorjahr 6,8 Mio. €) betreffen wie im Vorjahr ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zu den Rückstellungen für die Stilllegung von Konditionierungsanlagen, Beratungskosten, Mieten sowie allgemeine Verwaltungskosten.

Aus der Währungsumrechnung ergeben sich Aufwendungen in Höhe von 739 T€ (Vorjahr 445 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 136 T€ (Vorjahr 33 T€).

(20) Zinsergebnis

	2022 €	2021 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	90.298,68	147.782,29
	90.298,68	147.782,29
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.243.988,39	-2.713.180,61
	2.153.689,71	2.565.398,32

Das Zinsergebnis beinhaltet Aufwendungen aus der Zinsanpassung und der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1.775 T€ (Vorjahr 2.350 T€) sowie Aufwendungen für langfristige Krediten in Höhe von 100 T€. Auf die Zinsanpassung und Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen entfallen 1.488 T€ und auf sonstige Rückstellungen 287 T€. Das Zinsergebnis beinhaltet Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 59 T€ (Vorjahr 144 T€).

(21) Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (7.391 T€) beinhalten latenten Steuerertrag in Höhe von 112 T€ (Vorjahr 86 T€). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Zwischenergebniseliminierung zwischen der GNS, WTI und EWB.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf das laufende Geschäftsjahr in Höhe von 7.089 T€ und Aufwendungen auf Vorjahre in Höhe von 302 T€.

(22) Vorschlag der Gewinnverwendung



Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 des Mutterunternehmens von 8.268.118,35 € sollen 3.260.000,00 € ausgeschüttet und 5.000.000,00 € der Gewinnrücklage zugeführt werden. Auf neue Rechnung erfolgt bei der Muttergesellschaft ein Vortrag in Höhe von 8.118,35 €, so dass sich der Gewinnvortrag bei der Muttergesellschaft zum 31. Dezember 2022 im Geschäftsjahr 2022 entsprechend erhöhen würde (auf insgesamt 9.219,31 €).

(23) Nachtragsbericht

Die hohe Dynamik der globalen Unwägbarkeiten auch nach Beendigung des Geschäftsjahres wird nach aktuellen Abschätzungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften haben. Mit Wirkung vom 15.03.2023 wurden die restlichen 49 % der Geschäftsanteile der H&B erworben.

(24) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung

Die Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 39 T€ (Vorjahr 39 T€).

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer der GNS mbH betragen in 2022 981 T€ (Vorjahr 1.353 T€). Die Gesamtbezüge früherer Geschäftsführer belaufen sich in 2022 auf 564 T€ (Vorjahr 537 T€). Die Pensionsverpflichtungen für die Geschäftsführer der GNS mbH betragen für 2022 5.328 T€ (Vorjahr 4.632 T€). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern wurden Rückstellungen in Höhe von 10.751 T€ (Vorjahr 10.526 T€) gebildet.

(25) Honorare des Konzern-Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzern-Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden folgende Honorare als Aufwand erfasst:

	T€
Abschlussprüfungsleistungen	231
(davon für das Vorjahr)	(0)
Andere Bestätigungsleistungen	0
(davon für das Vorjahr)	(0)
Sonstige Leistungen	0
(davon für das Vorjahr)	(0)
	231

Essen, den 20. März 2023

Daniel Oehr

Georg Büth

Dr. Jens Schröder

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand am 31.12.2022 €
	Stand am 01.01.2022 €	Zugänge €	Zugänge Verschmelzung / An- wachsung €	Abgänge €	Umbuchungen €	
1. Entgeltlich erworbene Kon- zessionen, EDV-Programme und ähnliche Rechte	26.067.282,34	4.401.640,03	240.869,68	0,00	2.384.488,31	33.094.280,36



	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand am 31.12.2022 €
	Stand am 01.01.2022 €	Zugänge €	Zugänge Verschmelzung / An- wachsung €	Abgänge €	Umbuchungen €	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.237.322,10	4.656.480,92	9.625.654,00	0,00	0,00	17.519.457,02
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.163.215,56	71.286,87	0,00	0,00	-2.113.965,56	120.536,87
	31.467.820,00	9.129.407,82	9.866.523,68	0,00	270.522,75	50.734.274,25
1. Grundstücke und Bauten	18.964.969,81	4.903.512,67	5.001.961,67	30.629,62	0,00	28.839.814,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.709.998,45	2.598.948,24	3.112.526,28	0,00	423.262,83	27.844.735,80
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.463.802,04	1.983.816,53	1.597.890,81	417.706,58	92.488,18	54.720.290,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.158.480,00	5.950.177,61	0,00	2.999,85	-786.273,76	7.319.384,00
	94.297.250,30	15.436.455,05	9.712.378,76	451.336,05	-270.522,75	118.724.225,31
Anteile an verbundenen Unternehmen	863.421,44	0,00	0,00	0,00	0,00	863.421,44
	863.421,44	0,00	0,00	0,00	0,00	863.421,44
	126.628.491,74	24.565.862,87	19.578.902,44	451.336,05	0,00	170.321.921,00
Kumulierte Abschreibungen						
	Stand am 01.01.2022 €	Abschreibungen des Geschäfts- jahres €	Zugänge Verschmelzung / An- wachsung €	Abgänge €		Stand am 31.12.2022 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, EDV-Programme und ähnliche Rechte	7.816.800,85	1.718.266,68	183.013,34	0,00		9.718.080,87
2. Geschäfts- oder Firmenwert	903.018,70	1.381.195,91	0,00	0,00		2.284.214,61
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
	8.719.819,55	3.099.462,59	183.013,34	0,00		12.002.295,48
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	9.236.421,38	579.545,53	1.445.293,67	5.317,62		11.255.942,96
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.726.633,45	2.299.041,97	1.980.030,38	0,00		19.005.705,80
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.322.792,04	2.757.967,17	1.018.116,50	389.342,73		45.709.532,98



	Kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2022 €
	Stand am 01.01.2022 €	Abschreibungen des Geschäfts- jahres €	Zugänge Verschmelzung / An- wachsung €	Abgänge €	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	66.285.846,87	5.636.554,67	4.443.440,55	394.660,35	75.971.181,74
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	811.994,00	0,00	0,00	0,00	811.994,00
	811.994,00	0,00	0,00	0,00	811.994,00
	75.817.660,42	8.736.017,26	4.626.453,89	394.660,35	88.785.471,22
				Buchwert 31.12.2022 €	Buchwert 31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, EDV-Programme und ähnliche Rechte				23.376.199,49	18.250.481,49
2. Geschäfts- oder Firmenwert				15.235.242,41	2.334.303,40
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				120.536,87	2.163.215,56
				38.731.978,77	22.748.000,45
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten				17.583.871,57	9.728.548,43
2. Technische Anlagen und Maschinen				8.839.030,00	6.983.365,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				9.010.758,00	9.141.010,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				7.319.384,00	2.158.480,00
				42.753.043,57	28.011.403,43
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen				51.427,44	51.427,44
				51.427,44	51.427,44
				81.536.449,78	50.810.831,32

Konzern Kapitalflussrechnung 2022

	2022 T€	2021 T€
+ Periodenergebnis	8.318	8.830
+/- Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.736	6.822



	2022	2021
	T€	T€
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	5.538	3.656
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	6.507	9.179
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-18.439	-13.070
-/+ Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-18.828	6.345
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	30.905	-3.266
- Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-92	-714
+ Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	21	1
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	2.154	2.565
- gezahlte Zinsen (ohne gezahlte Zinsen für Kredite)	-337	-313
- Ertragsteuerzahlungen	-9.336	-2.747
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	7.391	9.246
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22.538	26.534
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	127	810
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-20.704	-3.666
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-18.813	-2.069
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-51
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-39.390	-4.976
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-310	-1.210
- gezahlte Zinsen für Kredite	-100	-47
- Auszahlungen an Gesellschafter	-4.531	-9.646
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.941	-10.903
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-21.793	10.655
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	79.683	69.028
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	57.890	79.683

Der Finanzmittelfonds setzt sich in voller Höhe aus den flüssigen Mitteln zusammen.

Konzerneigenkapitalspiegel 2022



Eigenkapital des Mutterunternehmens					
	Gezeichnetes Kapital €	Gewinnrücklage €	Gewinnvortrag €	Konzern-Jahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzu- rechnen ist €	Summe Eigenkapital des Mut- terunternehmens €
Stand 01.01.2022	6.200.000,00	4.994.113,79	11.956.772,18	8.636.879,45	31.787.765,42
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	-4.531.000,00	-4.531.000,00
Sonstige Veränderungen	0,00	6.076.810,54	-1.894.120,54	-4.105.879,45	76.810,55
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	8.193.938,04	8.193.938,04
Stand 31.12.2022	6.200.000,00	11.070.924,33	10.062.651,64	8.193.938,04	35.527.514,01
				Nicht beherrschende Anteile €	Konzerneigenkapital €
Stand 01.01.2022				243.681,05	32.031.446,47
Ausschüttung				-196.490,56	-4.727.490,56
Sonstige Veränderungen				0,00	76.810,55
Konzern-Jahresüberschuss				124.224,98	8.318.163,02
Stand 31.12.2022				171.415,47	35.698.929,48

Konzerneigenkapitalspiegel 2021

Eigenkapital des Mutterunternehmens					
	Gezeichnetes Kapital €	Gewinnrücklage €	Gewinnvortrag €	Konzern-Jahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzu- rechnen ist €	Summe Eigenkapital des Mut- terunternehmens €
Stand 01.01.2021	6.200.000,00	1.694.113,79	14.201.678,91	10.701.093,27	32.796.885,97
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	-9.646.000,00	-9.646.000,00
Sonstige Veränderungen	0,00	3.300.000,00	-2.244.906,73	-1.055.093,27	0,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	8.636.879,45	8.636.879,45
Stand 31.12.2021	6.200.000,00	4.994.113,79	11.956.772,18	8.636.879,45	31.787.765,42
				Nicht beherrschende Anteile €	Konzerneigenkapital €
Stand 01.01.2021				450.912,88	33.247.798,85
Ausschüttung				-400.034,42	-10.046.034,42
Sonstige Veränderungen				0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss				192.802,59	8.829.682,04



	Nicht beherrschende Anteile €	Konzerner Eigenkapital €
--	----------------------------------	-----------------------------

Stand 31.12.2021	243.681,05	32.031.446,47
------------------	------------	---------------

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH, Essen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 6. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann, Wirtschaftsprüfer

ppa. Torsten Kanoniczak-Schänzer, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss zum 31.12.2022 wurde am 28.04.2023 gebilligt.